

Schiedsrichterzeitung

des Fußballkreises Heinsberg



ANPFIFF!



GRÜßWORT DES VKSA

Liebe Schiedsrichterinnen,
liebe Schiedsrichter, werte
Sportfreunde,

vor euch liegt nun die bereits 5. Ausgabe der Schiedsrichter-Zeitung, die sich mittlerweile zum festen Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit entwickelt hat. Ein Dank gilt unserem Mitarbeiter Sven Körfer, ohne dessen Engagement solch ein Produkt nicht möglich wäre.

In der vorliegenden Ausgabe behandeln wir u. a. das Thema Online-Spielbericht (kurz: OSB), der in dieser Saison in der höchsten Klasse des Kreises eingeführt wurde. Vor allem lebensältere Schiedsrichter standen dem neuen Medium zu Anfang ablehnend gegenüber. Mittlerweile hat sich die Aufregung gelegt: selbst im Umgang mit dem Computer unerfahrene Schiedsrichter füllen nun den OSB in der Kreisliga A aus. Da wir davon ausgehen müssen,

dass in den nächsten Jahren alle Klassen sukzessive auf dieses System umgestellt werden, haben wir einen Flyer mit einer Kurzanleitung entwickelt. Er wird ein wichtiger Helfer sein, wenn vor Ort beim Ausfüllen doch noch Fragen auftauchen.

In den AM 39-11 haben wir geregelt, welche Voraussetzungen für die Wiederaufnahme der Schiedsrichtertätigkeit nach einer bestimmten Pause erfüllt werden müssen. Ausführungen dazu findet ihr auch in dieser Ausgabe.

Schiedsrichter als Zeugen vor der Spruchkammer - der Beitrag von Thorsten Peters beleuchtet dieses immer aktuelle Thema aus Sicht der Kammer.

Ich wünsche euch viel Spaß bei der Lektüre und verbleibe mit sportlichem Gruß



Heiko Wolter

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort des VKSA	Seite 2
Der Grüne Tisch	Seite 3
Der Spielbericht online	Seite 4 - 5
Bericht aus dem Lehrbereich	Seite 6
Gastartikel zur Spruchkammer Teil 1.....	Seite 7 - 9
Bericht aus dem JSR Bereich.....	Seite 10
Einer von Uns.....	Seite 11
Berichte aus dem Kreis Heinsberg/ÖA.....	Seite 12 - 16
Jahresterminübersicht 2011	Seite 17
Impressum	Seite 18

DER GRÜNE TISCH

In dieser Rubrik wollen wir zu gegebener Zeit relevante oder interessante Änderungen in den Statuten der FIFA, des DFB, des FVM oder Kreises behandeln. Seien es Anpassungen, Ergänzungen oder Streichungen in der Schiedsrichterordnung, Anweisungsänderungen das Regelwerk betreffend oder Handlungsempfehlungen aufgrund aktueller Geschehnissen seitens der verschiedenen Gremien und vieles mehr – in dieser Rubrik werden wir diese künftig aufbereiten. Hinter der Rubrikbezeichnung „Der Grüne Tisch“ verbirgt sich keineswegs die bloße Wiedergabe von offiziellen Schriftstücken. Wir erläutern, hinterfragen und beurteilen zum Teil auch kritisch die getroffenen Regelungen, sodass wir dem Leser eine neue informative Rubrik anbieten wollen.

Wiedereinstieg von Schiedsrichtern

In der vergangenen Zeit kam es vermehrt dazu, dass Schiedsrichter, die ihr Amt zeitweise niedergelegt hatten, dieses wieder aufnehmen wollten. Der Kreisschiedsrichterausschuss freut sich über jeden „Rückkehrer“, ist jedoch - nicht zuletzt zum Selbstschutz der Wiedereinsteiger – auch daran interessiert, die Unparteiischen mit dem notwendigen Regelwissen auf den Plätzen des Kreises zu wissen. Um dies zu gewährleisten und den weiteren Anweisungen gerecht zu werden, weist der Kreisschiedsrichterausschuss noch einmal auf die Regelungen zum Wiedereinstieg von Schiedsrichtern hin. Diese wurden ferner in den Amtlichen Mitteilungen Nr. 39 vom 30.09.2011 veröffentlicht.

„Für Schiedsrichter, die sich beim KSA abgemeldet haben oder längerfristig nicht zur Ver-

fügung stehen, gelten nachfolgende Regelungen für die Wiedezulassung.

- ⚽ Die Dauer der Abmeldung/Pause beträgt **mehr als ein Jahr**:
Die Teilnahme an einem Anwärterlehrgang ist verpflichtend. Die SR-Prüfung muss neu abgelegt werden.
- ⚽ Die Dauer der Abmeldung/Pause beträgt **weniger als ein Jahr, aber mehr als 6 Monate**:
Der Schiedsrichter muss die erforderliche Regelkenntnis in einem Regeltest des Lehrstabs nachweisen.
- ⚽ Die Dauer der Abmeldung/Pause beträgt **weniger als 6 Monate**:
Der Schiedsrichter kann ohne Einschränkung sein Amt wieder aufnehmen.

SPIELBERICHT ONLINE (SBO)

Die größte Änderung zur neuen Saison findet wohl weniger im Regelheft bzw. auf dem Platz statt, sondern ist die Umstellung in der Kreisliga A auf den Online-Spielbericht. Diese Neuerung betrifft erst einmal ausschließlich die Kreisliga A, doch ist mit dem künftigen Einsatz des SBO auch in den anderen Spielklassen zu rechnen bzw. ist dieser nicht auszuschließen. Daher ist es ein Thema, welches alle SR und Vereine gleichermaßen beschäftigen wird. Der Lehrstab versuchte bereits - und tut dies auch weiterhin - durch verschiedene Schulungen auf das Thema vorzubereiten.

In einem Download, der auf unserer Homepage www.fussballkreis-heinsberg.de bereitgestellt ist, sowie mit einem Flyer, den ihr euch zu jedem Spiel mitnehmen könnt, seid ihr hinreichend vorbereitet. Bei Fragen steht der

Lehrstab natürlich jederzeit gerne zur Verfügung.

Wichtig ist, dass euch eure Kennung bekannt ist (bitte frühzeitig die Funktion prüfen) und ihr vor dem Spiel bereits darauf eingestellt seid, dass einige Informationen im Spielbericht einzutragen sind, die bisher nicht erforderlich waren. Daher sind umfangreiche Notizen erforderlich, die aber beherrschbar sind.

Nach einer Eingewöhnungsphase werden wir sicher alle damit zu Recht kommen und den Online-Spielbericht als selbstverständlich annehmen.

Der bereits angesprochene Flyer ist unten aufgeführt, wird aber auch noch einmal in einer gedruckten Form auf kommenden Veranstaltungen im Kreis an euch verteilt.

SPIELBERICHT ONLINE - Eingabehilfe für Schiedsrichter des Fußballkreises Heinsberg -

- Vor dem Spiel: Teil 1**
 - Mannschaftsaufstellung beider Mannschaften (durch Vereine)
 - Freigabe 30 Minuten vor Spielbeginn
 - Änderungen nur noch durch SR möglich (unter „Aufstellung“ beide Spieler markieren und Wechselbutton anklicken)
- Während des Spiels**

Notizen machen über:

 - Torschützen, Zeitpunkt und Art der Torerzielung
 - Grund und Spielminute der persönlichen Strafen
 - Ein- und Auswechselspieler sowie Zeitpunkt der Auswechslungen
- Nach dem Spiel: Zugang www.dfbnet.org über Kennung**

Benutzerkennung	23srXXXXXX <small>(X = letzten 6 Stellen der Ausweisnr.)</small>
Passwort	ddmmyyyy <small>(Geburtsdatum ohne Punkt)</small>
Beispiel:	
Benutzerkennung	23sr091121
Passwort	06011971 <small>(Bsp. für 06.01.1971 – bitte ändern)</small>

Abbildung 1



Abbildung 2



• Teil 2 ausfüllen

Spielverlauf (Abbildung 2)

- Eintragung von Nachspielzeit und Endzeit
- Halbzeitergebnis und Endergebnis
- Spesen und Fahrtkosten
- „Speichern“

Auswechslungen (Abbildung 3)

- „Bearbeiten“
- Spielminute angeben
- neuen und ausgewechselten Spieler auswählen
- „Speichern“
- nächster Wechsel/Spieler bzw. andere Mannschaft

Persönliche Strafen (Abbildung 3)

- Verwarnung (gelbe Karten)
- Spielminute angeben, Spieler auswählen
- Grund angeben (Foulspiel, Unsportlichkeit)
- „Speichern“
- nächster Spieler bzw. andere Mannschaft
- bei gelb/roter Karte gleiche Verfahrensweise
- bei Feldverweis (rote Karte) ausführliche Begründung

Freigabe, Ausdruck und Unterschriften

- nach Fertigstellung Teil 2 „freigeben“ (danach nicht mehr änderbar)

• Anschließend Teil 3 ausfüllen

- Eintragung der Torschützen und Spielminute z. B. Eigentor, Strafstoß (siehe Abbildung 4)

Abbildung 3

Abbildung 4

Praktische Tipps zum SBO

Schnell wird auffallen, dass beim Spielbericht-Online einige Daten mehr vermerkt werden müssen, als beim klassischen Papier-Spielbericht. Diese müssen während des Spiels bereits auf der Spielnotizkarte dokumentiert werden, um bei der anschließenden Bearbeitung der Onlineanwendung auch noch alles Notwendige zu wissen. Hierin liegt wahrscheinlich eine der größeren Herausforderungen, die mit dem neuen System einhergehen. Bei einer ausgesprochenen Verwarnung lediglich ein „Kreuz“ auf der Notizkarte zu vermerken wird künftig sicherlich nicht mehr ausreichen.

Um diese Umgewöhnung zu erleichtern, haben wir nachfolgend stichpunktartig einige Anregungen und Tipps zusammengestellt, wie man während des Spiels nützliche Notizen und sich vielleicht den Spielbericht-Online zu Nütze machen kann:

- stehen nur vier oder fünf Auswechselspieler im Kader, diese bereits vor dem Spiel auf der Notizkarte notieren – evtl. die Rückennummern erst später aufschreiben, falls diese noch geändert werden (Erleichtert die Auswechslvorgänge)
- auf der Notizkarte nicht nur ein Tor markieren, sondern im entsprechenden Feld die Spielminute und die Nummer des Torschützen eintragen
- alternativ: unten auf der Notizkarte den Torschützen (Rückennummer) aufschreiben – mit dem Ergebnis/Tor, das er erzielt hat
- bei den persönlichen Strafen im farbigen Feld die Spielminute eintragen
- am Rand neben dem Spieler den Grund der persönlichen Strafe als Abkürzung notieren (z. B.: F = Foulspiel / U = Unsportlichkeit / H = Handspiel)
- sich angewöhnen, bei allen Spielen die in dieser Form aufzuschreiben und nicht nur in der Kreisliga A (Trainings-effekt)

LEHRBEREICH

Änderungen zur neuen Saison

Trotz bereits gestarteter Spielzeit möchten wir noch auf Neuerungen zu dieser Saison eingehen.

Die größte Änderung im Kreis Heinsberg ist die Einführung des Spielberichts Online in der Kreisliga A. Hierzu ist dieser Ausgabe ein eigener Beitrag gewidmet. Auch regeltechnisch werden zu jeder neuen Saison Regeländerungen bzw. –anpassungen vorgenommen. In diesem Jahr sind diese Änderungen gering ausgefallen, wie den folgenden Hinweisen und Erläuterungen zu entnehmen ist.

Regel 1 – das Spielfeld

Im Kreis Heinsberg wird mittlerweile zum Teil auch auf Kunstrasenplätzen gespielt. Die Plätze werden ebenfalls für andere Sportarten genutzt. Linien auf dem Spielfeld, die deswegen aufgebracht wurden, sind für den Fußball-Spielbetrieb zulässig, müssen sich jedoch von den anderen Linien farblich unterscheiden.

Regel 2 – der Ball

Platz der Ball während des Spiels, lautet die Spielfortsetzung Schiedsrichterball. Da der Schiedsrichterball bei einem Strafstoß „schlecht zu vermitteln ist“ und unfair wäre, wurde in der Regel die Ausnahme aufgenommen, dass der Strafstoß wiederholt wird, wenn der Ball bei der Ausführung platzt.

Regel 3 – Zahl der Spieler

Festgelegt wurde der Umgang mit Auswechselspielern, die während des laufenden Spiels

das Spielfeld betreten und Einfluss nehmen. Anders als bei dritten Personen, bei denen es den Schiedsrichterball als Spielfortsetzung zur Folge hat, muss es beim Auswechselspieler den indirekten Freistoß geben, wenn er den Ball berührt. Die Vorteilsregelung ist hier nicht anwendbar. Nimmt der Auswechselspieler keinen Einfluss auf das Spiel, muss erst bei der nächsten Spielunterbrechung reagiert werden.

Bisher gab es keine Definition für den Begriff „Teamoffizielle“. Eher bei den höheren Klassen anwendbar, gelten alle auf dem (Online-) Spielbericht aufgeführte Personen wie Trainer, Co-, Torwart-Trainer, Mannschaftsarzt, usw. als Teamoffizielle.

Regel 4 – Ausrüstung der Spieler

Neben Unterziehhosen müssen auch Unterziehhemden die gleiche Farbe wie die Grundfarbe der Hose bzw. des Trikots haben. Schals (Snoods) oder ähnliche Kleidungsstücke gehören nicht zur Grundausrüstung eines Spielers und dürfen nicht getragen werden; erst Recht nicht, wenn sie Verletzungsgefährdend sind.

Regel 5 – Der Schiedsrichter

Gelangt bei laufendem Spiel ein zweiter Ball, ein anderes Objekt oder ein Tier auf das Spielfeld und stört das Spielgeschehen, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und setzt es mit einem SR-Ball an der Stelle fort, wo sich der Ball bei der Unterbrechung befand. Damit wird die Spielfortsetzung beim SR-Ball genau definiert.



KONTAKT ZUM LEHRBEREICH

Roland Jers

r.jers@fussballkreis-heinsberg.de

GASTARTIKEL von Thorsten Peters

Zur Funktion und Glaubwürdigkeit der schiedsrichterlichen Aussage in der Sportgerichtsbarkeit

Teil I - Der Schiedsrichter als Zeuge

Der folgende Beitrag soll an den Beitrag des Lehrstabs aus der letzten Ausgabe anknüpfen. Er soll die logische Konsequenz des Spielabbruchs und des Zusatzberichts vorstellen: Die Teilnahme des Schiedsrichters (SR) an der Verhandlung eines Sportgerichts. Der Beitrag ist in zwei Teile unterteilt: Zunächst (in dieser Ausgabe) soll ein Überblick gegeben werden

Zur Person:

Thorsten Peters, geb. am 04.02.1985 ist seit 2000 Schiedsrichter im Fußballkreis Heinsberg. Selber leitete er Spiele bis zur Landesliga und ist derzeit als SRA in der Mittelrheinliga aktiv. Bis zu dieser FVM-Spielklasse fungiert er seit 2010 auch als Beobachter.

Seit 2007 ist Thorsten Beisitzer in der Bezirksspruchkammer des FVM. Ferner studiert er seit 2008 Jura an der Universität zu Köln und ist Mitarbeiter am Lehrstuhl für Bürgerliches Recht und Rechtstheorie.

über den Ablauf einer Spruchkammerverhandlung und die Rolle des Schiedsrichters bei dieser. Im zweiten Teil (in der nächsten Ausgabe) soll versucht werden ein-

zelne Aspekte aus dem Bereich der Vernehmungslehre einfließen zu lassen, um das Verständnis der Schiedsrichter für den Prozess der Wahrheitsfindung der Kammer zu erhöhen.

1. Vor der Verhandlung

Bereits vor der Kammerverhandlung gibt es für den SR einiges zu beachten: Es sollte eine selbstständige und pünktliche Anreise (ggfls. mit SRA) geplant werden. Erscheint der SR trotz Ladung und ohne ausreichende Entschuldigung nicht am Verhandlungstermin,

wird dies regelmäßig mit einem spürbaren Ordnungsgeld (§ 36 Abs. 3 RuVO WFLV) geahndet. Zusätzlich werden dem Schiedsrichter die Kosten für den ausfallenden Termin auferlegt (§34 Abs. 2 RuVO WFLV). Mitführen sollte der Schiedsrichter unbedingt eine Kopie des Spielberichts, den Zusatzbericht und seine Spielnotizkarte. Da die Verhandlungen öffentlich sind, d. h. generell auch Pressevertreter anwesend sein können, wäre es unklug bei einer möglichen Wartezeit vor Verhandlungsbeginn mit den Beteiligten oder der Presse über den Fall zu sprechen. Aber auch nach der Verhandlung sollte der Schiedsrichter in Bezug auf Kommentare eher Zurückhaltung üben.



Je nach Interesse an dem jeweiligen Fall, kann eine Vielzahl von Personen anwesend sein. Hiervon darf sich der Schiedsrichter nicht beeindrucken lassen. Je nach Verfahren sind auch „Vertreter“ (§25 RuVO WFLV) vor Ort. Hierbei handelt es sich meist um Rechtsanwälte der Beteiligten (Vereine, Beschuldigte, usw.). Nach Möglichkeit sollte bei solchen und anderen besonderen Fällen (z. B. SR als Beschuldigter, tätlicher Angriff gegen SR, besonderes öffentliches Interesse am Fall) auch ein Vertreter des SR-Ausschusses vor Ort sein.

2. Ablauf

Die Kammerverhandlung folgt grob diesen Punkten:

- Aufruf zur Sache & Feststellung der Anwesenden
- Mitteilung der Besetzung der Spruchkammer & Belehrung der Zeugen i.S.d. Wahrheit
- Zeugen verlassen den Sitzungssaal bis zur Vernehmung
- Einlassung des Beschuldigten (muss sich selbstredend nicht äußern, § 243 Abs. 5 S.1 StPO analog)
- Beweisaufnahme mit Vernehmung der Zeugen
- Schlussvorträge mit Antragsmöglichkeit, das letzte Wort hat der Beschuldigte
- Beratung und Abstimmung der Kammer
- Urteilsverkündung mit mündlicher Begründung und Rechtsmittelbelehrung

3. Die Rolle des Zeugen

Ist der SR Zeuge, so wird er als Erster und stets in Abwesenheit der späteren Zeugen vernommen. Die Aufgabe des Schiedsrichters ist es immer der Kammer bei der Wahrheitsfindung zu helfen. Dies tut er indem er über die eigene Wahrnehmung berichtet. Konkret bezieht sich die Aussage also auf selbst wahrgenommene Tatsachen. Keine Tatsachen sind Vermutungen oder etwa Erfahrungsregeln. Hierzu ein Beispiel: „Ich kenne ihn, so etwas macht ihn latent aggressiv!“.

Der Zeuge hat hier mehrfach seine Rolle überschritten, die Aussage enthält Schlussfolgerung, Deutung, Erfahrungsregel und Zustände, die der Wahrnehmung des Zeugen entzogen sind.

Prinzipiell wird die Vernehmung des Schiedsrichters üblicherweise wie folgt ablaufen:

- Der SR wird zunächst frei berichten können. Hierbei wird die Kammer bereits auf Tendenzen achten.

- Der Vorsitzende wird ihn bei Abschweifungen meist „sanft dirigieren“.
- Anschließend wird er (zumeist offene) Fragen stellen.
- Zum Schluss werden dem SR unter Umständen noch sog. „Vorhalte“ (Aussagen anderer, Widersprüche, usw.) gemacht. Hierbei handelt es sich nicht um eine Kritik an der Aussage des SR. Die Wertung nimmt die Kammer erst später in der Beratung vor.

Es kann vorkommen, dass dem SR Fragen mehrfach gestellt werden. Dies hat u. a. die Kontrolle der Richtigkeit der vorherigen Aussage zum Zweck. Ebenso soll geprüft werden, ob der SR die Handlung frei umformulieren kann. Hierbei handelt es sich um ein Glaubwürdigkeitskriterium zur Erkennung von vorher vorbereiteten oder auswendig gelernten Texten.

Möglicherweise wird die Frage auch ein zweites Mal von einem anderen Ausgangspunkt aus gestellt (bspw. „von hinten nach vorne“). Der SR muss damit rechnen, dass ihm die Kammer ihren Kenntnisstand nicht vorher offenbart. Eine weitere Möglichkeit der Kammer sind Kontrollfragen („Wo standen Sie?“, „Was haben Sie gerade gemacht?“, „In welcher Minute?“, „Wie viel Zeit war dazwischen?“, „Wo standen die anderen Spieler?“). Diese Fragen sollte sich der SR bereits vor der Verhandlung selbst stellen. Es ist beispielsweise zweifelhaft, ob der SR wirklich die Situation mit voller Aufmerksamkeit beobachten konnte, wenn er zeitgleich detaillierte Information zum Standpunkt anderer Spieler geben kann. Daher gilt generell: Alle nicht sicher zu beantwortenden Fragen sind mit dem Hinweis auf fehlende Erinnerung oder Kenntnis zu beantworten. Dies ist für den SR nicht negativ, sondern vollkommen natürlich. Nicht verärgert sollte der SR sein, wenn sich ihm nicht der Sinn jeder einzelnen Frage erschließt. Er kennt schließlich den Verhandlungsverlauf und das

Motiv der Frage nicht. Der SR spricht bei seiner Vernehmung in normaler Zimmerlautstärke und lässt sich nicht provozieren, selbst bei Angriffen durch Vereinsvertreter: sachlich bleiben und bestenfalls ignorieren. Die Kammer wird den SR hier unterstützen und im Zweifelsfall auch schützen.

4. Nach der Aussage

Der Schiedsrichter hat als Zeuge keine weiteren Verpflichtungen oder Rechte vor dem Sportgericht. Nach dem Schließen der Beweisaufnahme (nach Vernehmung der anderen Zeugen) kann der SR die Spesen abrechnen und den Heimweg antreten. Bei emotionalen Fällen vermeidet dies auch ein weiteres Aufeinandertreffen mit den Beteiligten während der Beratungsphase der Kammer, die durchaus länger dauern kann. Das Urteil kann der SR bei Interesse der Amtlichen Mitteilung entnehmen. Eine Pflicht die Urteilsgründe auszuformulieren besteht im WFLV leider nicht, wenn kein Rechtsmittel gegen das Urteil eingelegt wird. Solche stehen jedoch dem SR als Zeugen nicht zu.

Zuletzt ist noch darauf hinzuweisen, dass der SR, wenn er selbst Beteiligter (sog. Verletzter i.S.d. § 24 Abs. 1 Nr. 1 lit. b) RuVO WFLV) ist, durchaus andere Rechte hat. Beteiligter ist er automatisch dann, wenn er selbst in seinen Rechtsgütern (bspw. körperliche Unversehr-

heit) geschädigt worden ist. Dies wird von vielen Kammern „übersehen“. Bei Beleidigungen und Verleumdungen trifft dies jedoch nur bei speziellem Antrag (§ 24 Abs. 4 RuVO WFLV) zu. Die maßgeblichen Unterschiede sind:

- ⚽ Anwesenheitsrecht während der Einlassung des Beschuldigten und aller Zeugen (inkl. eigenem Fragerecht!)
- ⚽ Antragsrecht nach dem Schließen der Beweisaufnahme
- ⚽ Rechtsmittelbefugnis

Vom Anwesenheitsrecht während der Einlassung des Beschuldigten sollte jedoch zurückhaltend Gebrauch gemacht werden. Dies erschwert der Kammer die Wahrheitsfindung und legt nahe die Aussage des SR in der Beweiswürdigung abzuwerten. Direkte Vorteile sind meist ebenfalls für den SR daraus nicht zu erwarten.

Auf die Konstellation des SR als Beschuldigten soll hier nicht weiter eingegangen werden, außer dem Hinweis, dass diese Konstellation sehr selten ist und Grundlage lediglich vorsätzliches unsportliches Verhalten sein kann. Keinesfalls wird der Tatbestand durch einen Spielabbruch, bei dem der SR nicht alle Möglichkeiten zur Fortsetzung ausgeschöpft hat, erfüllt (vgl. FVM BSK II, Az. 15/2009).

Hinweis des Autors:

Der vorliegende Artikel basiert auf einer überarbeiteten und verkürzten Fassung eines Vortrags, gehalten am 08.01.2011 bei der Seminarreise des Kreisförderkaders der Kreise Heinsberg und Aachen in der Sportschule Hennef.

JUNGSCHIEDSRICHTERBEREICH

Veränderungen im JSR-Wesen

Mit Beginn der vor kurzem begonnen Spielzeit treten nicht nur die personellen Veränderungen auf höchster Ebene in Kraft, auch innerhalb des Jungschiedsrichterwesens in unserem Fußballkreis kam es zum 01.09.2011 zu Veränderungen bezüglich der Klasseneinteilung einiger junger Schiedsrichter sowie bei der Zusammensetzung des Kreisförderkaders. Mit Beendigung der jüngsten Spielserie schieden die Kameraden Benedict Baltes, Sebastian Heinen, David Koj, David Kunz und Jonas Windeln aus dem Jungschiedsrichter-KFK aus. Aufgrund ihres überdurchschnittlichen Engagements, ihrer ständigen Einsatzbereitschaft und den darüber hinaus guten Leistungen, wurden die Jungschiedsrichter David Imkamp, Benedikt Kamp, Philipp Pelzer und Bastian Peters mit Beginn der Saison in den KFK berufen.

Erstes Treffen des neuen KFK

Am Samstag, den 24.09.2011, fand nach den personellen Veränderungen das erste Treffen des neu gebildeten Jungschiedsrichter-Kreisförderkaders statt. Im Rahmen dieser ganztägigen Veranstaltung, für deren Durchführung der Verein SC Wegberg das Vereinsheim sowie die Sportstätte zur Verfügung stellte, stand das intensivere Kennenlernen der Kadermitglieder untereinander sowie die gezielte Vorbereitung auf die anstehende Spielzeit im Vordergrund. Die messbaren Kriterien mussten alle jungen Unparteiischen im theoretischen und physischen Bereich unter Beweis stellen. Hierzu waren zunächst 20 Regelfragen zu beantworten, ehe wenig später der Coopertest sowie die bekannten Sprintstrecken zu absolvieren waren. In beiden Bereichen waren die gezeigten Leistungen zufriedenstellend, wenngleich ausbaufähig. Zur Stärkung lud der Kreisschiedsrichterausschuss

KONTAKT ZUM JUNGSCHIEDSRICHTERBEAUFTRAGTEN

Florian Heselmann

f.heselmann@fussballkreis-heinsberg.de

seine talentierten Nachwuchskräfte in der halbstündigen Mittagspause zu einem gemeinsamen Imbiss ein. Im Anschluss hieran folgte die intensive Besprechung des Regeltests einschließlich der gemachten Fehler. Zum Abschluss der Veranstaltung folgten noch Informationen zum Online-Spielbericht.

Teilnahme an FVM-Maßnahmen

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Jungschiedsrichter-Fördermaßnahmen des Fußball-Verbandes Mittelrhein, erhielten die jungen Kameraden Bastian Peters, Nicholas Hommers und Johannes Lahey die Möglichkeit, sich den Vertretern des FVM zu präsentieren und für höhere Aufgaben zu empfehlen. Bastian Peters hat an einem dreitägigen Sichtungsturnier teilgenommen, welches in der Sportschule Hennef stattfand. Bastian konnte die sich bietende Chance nutzen und hinterließ bei der Lehrgangsbildung einen hervorragenden Eindruck. Die Kameraden Nicholas Hommers und Johannes Lahey waren Teilnehmer eines JSR-Wochenlehrgangs. Erfreulich, dass auch diese beiden jungen Schiedsrichter sich positiv präsentierten. Ebenfalls bei einem JSR-Wochenlehrgang im Frühjahr erhielten die Kameraden Heiko Hudl und Marc Baltes die Gelegenheit, ihre Förderungswürdigkeit unter Beweis zu stellen und sich für eine Zugehörigkeit des Verbandsförderkaders (VFK) zu empfehlen. Zu dem für eine Berufung in den VFK entscheidenden Qualifizierungslehrgang, welcher im November stattfindet, wurde bislang Marc Baltes aufgrund seiner überdurchschnittlich guten Leistung eingeladen. Die Ergebnisse bezüglich der Leistung der übrigen Teilnehmer lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor.



EINER VON UNS

STECKBRIEF

Name: Tom Eisentraut
Alter: 26 Jahre
Verein: SC Viktoria Rath-Anhoven 1912 e.V.

SR seit: 28.10.2000
höchste Spielklasse: Bezirksliga
Besonderheiten: SRA bis zur Mittelrheinliga



Ungewöhnlich! - Ich denke, dieses Wort trifft es am besten, wenn man über mich als Schiedsrichter spricht.

Als ich mit 15 Jahren angefangen habe, war es **ungewöhnlich**, dass jemand mit einer so offensichtlichen Körperbehinderung anfängt, sich durch das Amt des Schiedsrichters ins Rampenlicht und damit natürlich auch in die Schussbahn möglicher, offener Anfeindungen zu stellen. Der rechte Unterarm war bei mir nie da. Fehlen tut er mir dennoch nicht und auch beim Pfeifen stellte es nie ein wirkliches Hindernis dar. Das größte Problem war vielleicht, als ich mit 18 Jahren endlich lernen musste, mir selber die Schuhe zu binden, da es mir doch zu dumm war, bei Seniorenspielen von einem Betreuer die Schuhe gebunden zu bekommen. Die Anfeindungen blieben bis auf ganz wenige Ausnahmen übrigens auch aus.

Ungewöhnlich war sicher auch, dass ich trotz meiner anfänglich eher „schlechten“ Leistungen dabei geblieben bin. Viele Frusterlebnisse habe ich in den ersten drei, vier Jahren meiner Laufbahn erleben müssen. Dennoch war das für mich immer der Anreiz, sich weiter zu verbessern und eben nicht, wie leider viele andere Kollegen aus meinem Lehrgang im August 2000, die Pfeife an den Nagel zu hängen.

Ungewöhnlich, dass ich zunächst mehr Spaß an der Tätigkeit als Assistent hatte. Bei verschiedenen Schiedsrichtern habe ich viel über das Spiel und seine Akteure gelernt. Jetzt gebe

ich - hoffentlich - in jedem Spiel etwas vom meinem Wissen und Können an meine SRA weiter.

Vielleicht auch **ungewöhnlich**, als ich im Jahr 2008 an den KSA herantrat, mit der Bitte, einmal einen Vortrag auf einer Fortbildung halten zu dürfen. Der Vortrag über den Spielführer und die Kommunikation auf dem Spielfeld wurde sehr positiv aufgenommen. Auch weitere Vorträge vor kurzem kamen gut an.

Ungewöhnlich, dass mein Hauptziel nicht das Erreichen möglichst hoher Spielklassen ist, sondern vor allem in der Schiedsrichtererhaltung und der Ausbildung von Jungschiedsrichtern als Assistenten liegt.

Ungewöhnlich auch das Projekt, welches mit einigen Freunden aus dem Wegberger Raum zustande kam: Die „Schwarze Gilde“, die ein absolut treffendes Beispiel dafür ist, dass man als Schiris auch abseits des Platzes ein Team sein kann. Als Höhepunkt sei hier nur unser Sieg bei der Uevakovener Dorfmeisterschaft zu nennen. Aber auch unser wöchentliches Training, unsere gemeinsamen Stadionbesuche und natürlich der all-sonntägliche „Schiri-Stammtisch“ sind wichtige Bestandteile unseres Zusammenhaltes.

Insgesamt viel **Ungewöhnliches**, wobei es dann doch etwas ganz Gewöhnliches ist, was mich Woche für Woche mit großer Freude Spiele leiten lässt: Der Spaß am Fußball!

BERICHTE AUS DEM FK HEINSBERG/ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ein Heinsberger in der NRW-Liga

Der gebürtige Wegberger Christian Lex lebt inzwischen studienbedingt in Köln, ist jedoch als Schiedsrichter immer noch für den Kreis Heinsberg tätig. Seit Beginn dieser Saison leitet er Spiele in der NRW-Liga, obgleich er die eigentlich vorgesehene Altersgrenze überschritten hat. Damit ist er der erste Heinsberger Unparteiische seit Heiko Wolter in der Saison 2003/2004, der etatmäßig Spiele in dieser Klasse leitet. Der Grund des Aufstiegs, seine persönlichen Erfahrungen und das Ehrenamt, das Christian Lex besonders wichtig ist, waren Thema in dem vom Öffentlichkeitsbeauftragten des Fußballkreises Heinsberg, Sven Körfer, geführten Interview.



Du stehst diesem System also positiv gegenüber?

Generell ja. Neben der angesprochenen Motivationssteigerung ist es insbesondere eine Anerkennung für zum Teil langjährige gute Leistungen. Ich freue mich

über diesen Aufstieg sehr,

aber vor allem sehe ich es als Bestätigung, dass der kontinuierliche Einsatz und die guten Leistungen der letzten Jahre wahrgenommen wurden.

Christian, die Altersregelung der Verbände sieht einen Aufstieg aus der Mittelrheinliga

Zur Person

Christian Lex, geb. am 03.03.1982 ist seit 1996 Schiedsrichter und leitet derzeit für den Verein SV Klinkum.

Spielklassen:

1999 Bezirksliga,
2000 Landesliga,
2002 Verbandsliga/Mittelrheinliga,
Saison 2011/2012 NRW-Liga.

Assistent:

seit 2002 NRW-Liga,
2008/2009 A-Jgd. Bundesliga und
Regionalliga.

Beobachter:

seit 2011 bis zur Mittelrheinliga

Ehrenamt:

1998 – 2000 JSR-Lehrwart im Alt-
kreis Erkelenz,
2000 – 2010 JSR-Beauftragter im
Kreis Heinsberg,
seit 2010 Jugendspruchkammer im
Kreis Köln.

(ehemals Verbandsliga) in die NRW-Liga (ehemals Oberliga) bis maximal zum 25. Lebensjahr vor. Du bist 29 Jahre und dennoch aufgestiegen. Wie kam es dazu?

Seit 2009 existiert ein Bonusplatz für Schiedsrichter über 25 Jahre seitens des Westdeutschen Fußball-

und Leichtathletikverbandes. Dieser wird an den Bestplatzierten der Mittelrheinliga vergeben, der dann eine Saison in der NRW-Liga Spiele leiten darf. Auch der Fußballverband Mittelrhein praktiziert unterhalb der NRW-Liga ein ähnliches System, indem er Bonus-

Genauer gesagt gehörtest du in den letzten 4 Jahren immer zu den besten 10 Schiedsrichtern in deiner Spielklasse. Dennoch konnte altersbedingt immer nur der Beste der Schiedsrichter über 25 Jahren aufsteigen. Sieht man dann die Altersgrenze nicht kritisch?

Grundsätzlich begrüße ich die positiven Strukturänderungen im Nachwuchsbereich. Leider gehen diese zum Teil auch zu Lasten älterer Kollegen, die in höheren Klassen Spiele leiten könnten. Die erbrachte Leistung und die körperliche Fitness sollten noch mehr als Maßstab herangezogen werden. Wenn diese mit den Anforderungen der Klasse vereinbar sind, ist es meiner Meinung nach überdenkenswert, dass man ausschließlich auf den Nachwuchs setzt. Die jüngste Vergangenheit hat gezeigt, dass jungen Schiedsrichtern, die nicht den Sprung in den DFB Bereich geschafft haben, mitunter die Motivation fehlt, an der Basis weiter zu arbeiten, sowohl als Schiedsrichter als auch als Funktionär. Ich sehe die Gefahr, dass diese Politik als Bumerang zurück kommt

und die Zahl der Schiedsrichter an der Basis weiter sinkt.

In der kommenden Saison wirst du wieder in der Mittelrheinliga aktiv sein. Aber in dieser Saison ist dies kein gefühlter Abstieg.

Ja, richtig. Bedingt durch die Strukturreform des DFB wird in der kommenden Saison die NRW-Liga wegfallen und die Mittelrheinliga somit eine Aufwertung erleben.

Deine erste Partie in der NRW-Liga zwischen dem VfB Hüls und SV Bergisch-Gladbach hast du bereits geleitet. Welche Unterschiede konntest du zu deiner bisherigen Klasse feststellen?

Ich bin bereits seit 10 Jahren als Assistent in dieser Klasse aktiv. Daher war es kein wirkliches Neuland für mich, da die meisten Spieler, Funktionäre und Vereine bekannt sind. Grundsätzlich ist das Spiel etwas schneller, die Spieler sind cleverer und das Niveau ist höher. Für die zumeist sehr jungen Spieler ist diese Klasse die Möglichkeit für den Sprung weiter nach oben. Darüber hinaus fehlen Ruhepausen im Spiel, sodass die Konzentrationsanforderung sehr groß ist. Da ist insbesondere das Verständnis innerhalb des SR-Teams sehr wichtig.

Welche Assistenten haben dich bei der Spielleitung unterstützt?

Dabei waren Dennis Kraus aus Aachen und Michael Korbik aus dem Kreis Düren.

Sind es turnusgemäß kreisfremde SRA?

Auf FVM-Ebene wird zu jeder Saison ein SRA-Pool für die NRW-Liga eingerichtet. Aus diesem werden die Gespanne versorgt. Dies kann bedeuten, dass man jedes Spiel ein anderes Gespann hat.



Also wird von den Wunschgespannen abstrahiert?

Ja, aber nach Möglichkeit werden Florian Heselmann und Sven Körfer angesetzt, sofern sie keine eigenen Spiele haben oder in ihrem anderen NRW-Ligagespann bei Michael Riesener aktiv sind. Beide gehören dem FVM-SRA-Pool an. Insgesamt ist der Kreis Heinsberg mit 4 von insgesamt 16 SRA in diesem Pool sehr gut vertreten.

Neben den Einsätzen als Schiedsrichter und Assistent warst du 12 Jahre als Jungschiedsrichterrichter-Lehrwart bzw. –beauftragter im Fußballkreis Heinsberg und im Altkreis Erkelenz tätig. Derzeit bist du Beisitzer in der Jugendspruchkammer des Kreises Köln. Insgesamt ein sehr umfassendes ehrenamtliches Engagement.

Seit meinem 6. Lebensjahr bin ich dem Fußball und seit dem 14. Lebensjahr der Schiedsrichtererei verbunden. Ich habe bereits früh für mich erkannt, dass mich das Hobby Schiedsrichter in meiner Persönlichkeitsentwicklung und dem zwischenmenschlichen Bereich weiter bringt. Im Laufe der Jahre konnte ich viele positive Momente erleben und schöne Erfahrungen sammeln.

Diese wollte und will ich weiterhin durch das parallel zur aktiven Tätigkeit ausgeübte Ehrenamt zurück und weitergeben.

Demnach ist das Ehrenamt für dich sehr wichtig?

Ja, sehr sogar. Leider konnte ich bedingt durch den veränderten Lebensmittelpunkt in Köln nur schwer die Position des JSR-Beauftragten im Kreis Heinsberg mit dem Einsatz ausüben, wie der Posten es verdient hat. Daher bin ich sehr froh, dass der Kreis mit Florian Heselmann einen kompetenten und ambitionierten Nachfolger hat, der das JSR-Wesen vorange-

trieben hat und weiter treibt. Der Kontakt nach Heinsberg ist nach wie vor da und auch aus der Ferne beobachtet man die sehr positiven Entwicklungen. Diese sind nicht nur im JSR-Bereich festzustellen. Insgesamt ist der Kreis Heinsberg inzwischen sehr gut aufgestellt.

Hast du denn Ambitionen wieder in der Nachwuchsförderung ehrenamtlich tätig zu werden?

Ja, das könnte ich mir sehr gut vorstellen – wo auch immer das sein mag.

Dies klingt so, als würdest du auch eine Tätigkeit auf einer höheren Ebene, bspw. dem FVM nicht ausschließen?

Wieso nicht? Klar würde es mir großen Spaß machen, dem System, das auch meine Entwicklung gefördert hat, etwas zurückzugeben. Dabei könnte ich mir neben meinen bisherigen Einsätzen bei der Betreuung von JSR-Maßnahmen in der Sportschule Hennef auch eine weitergehende und intensivere Aufgabe vorstellen, in der ich meine Erfahrung einbringen kann. Dies wird allerdings an anderer Stelle entschieden.

Neue Schiedsrichter ausgebildet

Jährlich bildet der Kreisschiedsrichterausschuss Heinsberg rund 60 neue Schiedsrichter im Senioren- und Juniorenbereich aus. Den bereits zweiten Lehrgang in diesem Jahr schloss der KSA am 17.09.2011 erfolgreich ab. An vier Lehrgangstagen wurden den Anwärtern unter Leitung von Roland Jers und Sven Körfer sowie den Vortragenden Markus Dautzenberg, Thomas Handschuhmacher und Benjamin Boyle die 17 Regeln des Fußballs nahe gebracht. An zwei Samstagtagen á 6 Stunden und zwei Freitagen á 3 Stunden wurden die potenziellen Schiedsrichter auf die Prüfung zum Schiedsrichter vorbereitet.

Die 13 Anwärter erlernten alle theoretischen Details und Feinheiten zur Abseitsregel, zum Erkennen und Ahnden von Foulspielen und vieles mehr. Zur Unterstützung der Vorträge setzten die Referenten diverse Medien ein. Folglich wurden z. B. Abseitssituationen durch Videoszenen oder Visualisierungen per Overhead-Projektionen verdeutlicht. Auch rege Diskussionen belebten den Lehrgang, legten bereits vorhandenes Regelwissen dar und zeigten gewonnenes Verständnis des DFB-Regelwerks.

Das erlernte theoretische Wissen bewiesen die Anwärter abschließend in einer mündlichen und einer schriftlichen Prüfung. Das Mitglied im Verbandslehrstab, Helmut Hüdepohl, wurde vom Fußballverband Mittelrhein aus

Aachen in den Kreis Heinsberg entsandt, um die Prüfungen abzunehmen. Zuerst wurden jedem Anwärter einige Fragen gestellt, die in einem Kurzdialog mit dem Prüfer beantwortet werden mussten. Anschließend erhielt jeder Anwärter einen vom DFB generierten Test, der in schriftlicher Form binnen 30 Minuten gelöst werden musste. Bereits in der Vorwoche absolvierten die Anwärter die Überprüfung der körperlichen Fitness, die mit dem Ablegen des Cooper Tests (12-Minuten Lauf) und den Sprinteinheiten über 200 m und 50 m nachgewiesen wurde.

Nach erfolgter Auswertung der Regeltests wurde den angehenden Schiedsrichtern die freudige Nachricht überbracht und es konnte 11 Anwärtern zur bestandenen Prüfung gratuliert werden. Besonders freute sich der KSA, den Lehrgangsbesten Christian Martino vom TuS Jahn Hilfarth mit einem Trikotsatz der aktuellen Kollektion auszeichnen zu können. Darüber hinaus begrüßt der Fußballkreis Heinsberg aus einem Lehrgang, der seitens des Fußballverbandes Mittelrhein speziell für weibliche Anwärter angeboten wurde, auch zwei neue Schiedsrichterinnen im Kreis der schwarzen Gilde.

Ein besonderer Dank gilt dem Verein FC Union Schafhausen für die Bereitstellung des Vereinsheimes und der guten Kooperation während der Durchführung des Lehrgangs.

Der Kreislehrstab plant bereits den nächsten Anwärterlehrgang. Dieser soll turnusgemäß im

Frühjahr 2012 stattfinden. Interessenten können sich schon jetzt zu diesem Lehrgang beim Öffentlichkeitsbeauftragten Sven Körfer an-

melden. Bei Rückfragen seitens der Interessenten oder Vereinen steht Sven Körfer ebenfalls jederzeit zur Verfügung.

Team „Schwarze Gilde“ auf Erfolgskurs

Schiedsrichter sein bedeutet mehr als nur Woche für Woche alleine oder im Gespann auf dem Platz zu stehen und seine Spiele zu leiten. Insbesondere der Teamgedanke steht bei uns Unparteiischen im Vordergrund, auch wenn wir auf dem Platz dann zumeist alleine agieren, falls uns keine Assistenten zur Seite stehen. Eine gemeinsame Freizeitgestaltung oder Freundschaften sind daher bei uns Schiedsrichtern ebenso anzutreffen, wie bei Fußballmannschaften, bei denen dies zumeist aufgrund der Mannschaft bereits unterstellt wird.



Doch auch die Unparteiischen sind eine Mannschaft und das manchmal auch in doppelter Bedeutung. Dies bewies eine Gruppe von Schiedsrichtern aus dem Großraum Wegberg in den letzten Tagen eindrucksvoll. Aus einer anfänglichen Trainingsgruppe zur Erhaltung der körperlichen Fitness wurde die Idee geboren, an einem Freizeitturnier als Fußballmannschaft teilzunehmen – mit Erfolg. Das Turnier wurde gewonnen und die Schiedsrichter bewiesen wieder einmal, dass sie nicht nur an der Pfeife Leistung bringen können.

Ein tolles Beispiel für Zusammenhalt und Freizeitvergnügen unter Schiedsrichtern.

Schiedsrichter aktiv am Ball

Der Sportartikelfachhandel FairSport in Erkelenz veranstaltete am Samstag, 09.07.2011 erstmals den FairSport Trainer-Messe-Cup. Eine Veranstaltung, zu der die im Kreis Heinsberg ansässigen Vereine Mannschaften anmelden konnten, denen nur im Verein tätige Trainer bzw. Betreuer angehören durften. Sehr erfreut war der Schiedsrichterausschuss, dass eine Einladung zur Teilnahme auch an die Unparteiischen im Kreis Heinsberg erfolgte.



Gerne nahmen wir die Herausforderung an, unser Können auch am Ball unter Beweis zu stellen. Ein Zeichen dafür, dass die Integrität der schwarzen Gilde innerhalb der Vereine längst nicht so schlecht ist, wie dies oftmals behauptet wird. Sage und schreibe 15 Schieds-

richter nahmen an diesem Turnier teil. Gespielt wurde auf drei Kleinspielfeldern auf dem Kunstrasenplatz des FC Wegberg-Beeck. Es wurden vier Gruppen zu je sechs Mannschaften gebildet, womit klar war, dass in der Gruppenphase fünf Partien auf dem Programm standen. Zur Verwunderung aller Anwesenden gelang es uns, die ersten drei Begegnungen zu gewinnen. Im vierten Spiel folgte ein Remis, gefolgt von einer unglücklichen 2:0 Niederlage im letzten Gruppenspiel. Durch das Erreichen des dritten Tabellenplatzes in der Vorrunde sicherten wir uns die Teilnahme am Viertelfinale. Dort unterlag unser Team äußerst unglücklich gegen die Mannschaft aus Erkelenz mit 4:3, was gleichzeitig das Aus im Wettbewerb bedeutete. Mit diesem Ergebnis ist es uns gelungen, ein Ausruferzeichen bzgl. unserer fußballerischen Qua-

litäten zu setzen und für Verwunderung bei dem einen oder anderen Trainer zu sorgen. Das Gerücht, Schiedsrichter seien die schlechtesten Fußballspieler, bestätigte sich keines-

wegs. Am Nachmittag ging ein für alle Teilnehmer schöner und vor allem für uns Schiedsrichter anders gestalteter Fußballtag zu Ende.

Gastreferent bei Weiterbildung

Die monatliche Weiterbildung für Jung- und Seniorenschiedsrichter wird zumeist durch den Lehrstab des Fußballkreises Heinsberg gestaltet. Um ein interessantes und abwechslungsreiches Jahresprogramm aufbieten zu können, werden zu einigen Weiterbildung Gastreferenten eingeladen. Dabei kann es sich um Funktionäre des Kreises oder des Verbandes, Schiedsrichter aus höheren Spielklassen oder auch Schiedsrichter aus dem eigenen Kreis handeln. Bei der Weiterbildung im Oktober referierte dementsprechend der Heinsberger Bezirksligaschiedsrichter Tom Eisentraut sowohl bei den Jungschiedsrichtern, als auch bei den Seniorenschiedsrichtern.

Zielgruppenorientiert bereitete Tom in Absprache mit dem Kreislehrwart Roland Jers zwei verschiedene Themen vor. Bei den JSR behandelte er das Thema „Auf gute Zusam-

menarbeit – Die Spielleitung im Gespann“. Dabei wurden den zumeist sehr jungen und als Assistent unerfahrenen Schiedsrichtern die Basics der Assistententätigkeit erörtert. In einem interaktiven und kurzweiligen Vortrag wurde die Zuhörerschaft durch praxisnahe Beispiele und Rollenspiele mit eingebunden.

Die Seniorenweiterbildung wurde eher regelorientiert gestaltet. Unter dem Arbeitstitel „Wie man richtig Schluss macht – Spielende, Spielentscheidung, Spielabbruch“ wurden die verschiedenen Arten ein Spiel zu beenden einschließlich der jeweiligen regeltechnischen Besonderheiten erläutert. Die entstehenden regen Diskussionen zeigten das große Interesse der Zuhörerschaft.

Der Kreisschiedsrichterausschuss bedankt sich beim Referenten Tom Eisentraut für seinen Einsatz und die Ausarbeitung der interessantesten Vorträge.

Teilnahme am JSR-Hallenmasters

Am Sonntag, den 15.01.2012 findet wieder das traditionelle JSR-Hallenmasters in Köln statt, zu dem wir in diesem Jahr als Titelverteidiger reisen. Eine Veranstaltung, welche allen Teilnehmern in den vergangenen Jahren große Freude bereitet hat und an der auch

unser Fußballkreis zu Beginn des kommenden Jahres sehr gerne wieder mit möglichst vielen jungen Kameraden teilnehmen wird.

Die an der Teilnahme interessierten JSR melden sich bitte schnellstmöglich, spätestens jedoch bis zum 06.01.2012 per E-Mail beim JSR-Beauftragten Florian Heselmann an.

KONTAKT ZUM ÖFFENTLICHKEITSBEAUFTRAGTEN

Sven Körfer

s.koerfer@fussballkreis-heinsberg.de



WEITERBILDUNGSÜBERSICHT 2012

Datum	Art der Veranstaltung	Ort
06. Februar 2012	Weiterbildung	Hilfarth
05. März 2012	Weiterbildung	Hilfarth
16. April 2012	Weiterbildung	Hilfarth
07. Mai 2012	Weiterbildung	Oberbruch
04. Juni 2012	Weiterbildung	Hilfarth
09. Juli 2012	Weiterbildung	Oberbruch
03. September 2012	Weiterbildung	Hilfarth
01. Oktober 2012	Weiterbildung	Oberbruch
05. November 2012	Weiterbildung	Hilfarth
03. Dezember 2012	Weiterbildung	Oberbruch

TERMINÜBERSICHT JAHRESENDE 2011

Im Folgenden werden die zukünftigen Termine bis zum Jahresende im Detail aufgelistet:

NOVEMBER

07.11. Weiterbildung Gaststätte Windeln, Hilfarth
für **alle SR** um 19 Uhr

DEZEMBER

05.12. Weiterbildung Bröcker Stuben, Oberbruch
für **alle SR** um 19 Uhr



DEUTSCHER
FUSSBALL-BUND

Zeig deine wahren Stärken!



Werde Nachwuchs-Schiedsrichter/in
und informiere dich jetzt unter:
www.schiedsrichter-nachwuchs.de



www.dfb.de

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Fußballkreis Heinsberg
Kreisschiedsrichterausschuss
Stapperstraße 36
52525 Heinsberg

REDAKTIONELLE VERANTWORTUNG

Öffentlichkeitsbeauftragter des KSA
Sven Körfer
Rochusstraße 8
41836 Hückelhoven

s.koerfer@fussballkreis-heinsberg.de